

Vom Dorfkonzert zum Open Air

Ehrendingen Die Aufbauarbeiten für das Festival des Arcs, das vom 15. bis zum 16. Juni über die Bühne geht, laufen auf Hochtouren.

VON JEROME JACKY

Die Vorfreude bei den Organisatoren der Veranstaltung ist gross. Die 13. Ausgabe des kleinen Open Airs steht kurz vor der Tür und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: «Der Bühnenaufbau sowie die Dekoration sind die nächsten grossen Arbeiten», sagt Tobias Doppler, Co-Präsident des Vereins Festival des Arcs. Zusammen mit Co-Präsidentin Bettina Eckmann, der Programmverantwortlichen Kathrin Doppler und vielen ehrenamtlichen Helfern organisiert er das Open Air in Ehrendingen.

Sprungbrett für Musiker

Das Festival, welches jährlich stattfindet, verfolgt hauptsächlich zwei Ziele. «Wir wollen ein möglichst abwechslungsreiches Programm anbieten», beschreibt Kathrin Doppler. Daneben wollen die Organisatoren jungen, regionalen Kunstschaffenden eine Plattform zu Verfügung stellen. «Wir haben bewusst keine grossen Namen auf dem Programm. Wir legen dafür grossen Wert auf stilistische Vielfalt», erklärt Kathrin Doppler. In der Tat überzeugt das Programm mit verschiedenen Darbietungen. Nebst dem sehr abwechslungsreichen Musikprogramm, das von Ska über Reggae bis zu Folk reicht, treten auch Tanzkünstler auf. Sogar eine Videoinstallation ist geplant. «Es ist meine Motivation, auch nichtmusikalische Highlights zu setzen», meint die Programmverantwortliche.



Die Programmverantwortliche Kathrin Doppler mit den Co-Präsidenten Bettina Eckmann und Tobias Doppler. JEJ

Konstantes Wachstum

Die Idee des Festivals entstand im Jahr 2000. Im Rahmen des Dorffestes wurde ein kleines Konzert organisiert. Ein Jahr später fand der Anlass bereits auf dem heutigen Festivalgelände unterhalb der Gippsgrube in Ehrendingen statt. «In den Sedimentschichten der Grube ist ein Bogen zu erkennen. Daher stammt der Name des Openairs», erklärt Bettina Eckert. Im Laufe der Jahre etablierte sich aber die Libelle zum eigentlichen Markenzeichen des Festivals. «Sie war Bestandteil der ersten grösseren Dekoration. Das Insekt hat uns so gefallen, dass wir es zu unserem Maskottchen gemacht haben», sagt die Co-Präsidentin.

Seither wuchs das Open Air konstant. Mittlerweile besuchen zwischen 600 und 900 Besucher das Festival. Die Kapazitätsgrenze ist damit aber

Das Festivalprogramm

Auch dieses Jahr wollen wieder etliche Bands für gute Stimmung. Eröffnet wird das Openair am Freitag durch die Reggae-Band **Riddemation**. Unter anderem spielen **The Music Monkeys** und **Illellet Collectives**. Am Samstag treten beispielsweise **Journey To Ouagadougou**, **Kel Amrún** und **Venetus Flos** auf. Am Samstag von 13 bis 16 Uhr findet ein **Kinderprogramm mit Wettbewerb** statt. Weitere Infos zum Festival auf www.festivaldesarcs.ch

erreicht. «Wir wollen und können nicht mehr grösser werden, sagt Bettina Eckmann.

Diebe mit der Axt beim Juwelier

Baden Schlatter wurde erneut beraubt

VON DIN BADARA NDIRAYE

In der Nacht auf Dienstag wurde die Bijouterie Schlatter von Einbrechern heimgesucht. Voller Wucht haben die Täter mit einer Axt auf die Schaufensterscheibe eingeschlagen.

Zunächst ging um 3.15 Uhr der ohrenbetäubende Alarm los. Ein Anwohner beobachtete von der gegenüberliegenden Strassenseite aus zwei Diebe. Das Ehepaar Schlatter wurde von der Polizei aus dem Schlaf gerissen und eilte um 3.30 Uhr in die Badstrasse.

«Der Einbruch ist mit viel Ärger und Umtrieben verbunden», sagt Isabelle Schlatter, Mitinhaberin der Bijouterie. Die massgefertigte Schaufensterscheibe könne erst in vier Wochen ersetzt werden. Gestohlen wurden mindestens sechs Uhren sowie Schmuck. Der Sachschaden belaufe sich schätzungsweise auf mehrere 10 000 Franken. Die Versicherung werde den Schaden übernehmen.

Kein Grund zur Panik

Zusammen mit ihrem Mann führt Isabelle Schlatter das Familienunternehmen. Bereits vor einem Jahr wurde eingebrochen. Das schreit nach zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen. «Wir möchten kein Sicherheitsgitter für die Nacht installieren», so Isabelle Schlatter. Die Schaufensterscheibe sei ein wichtiger Werbeträger für das Geschäft. «Tagsüber haben wir die Schaufenster vollkommen im Griff. Da ist noch nie etwas



Das Schaufenster der Bijouterie wird in vier Wochen ersetzt. MRU

abhanden gekommen.» Das Risiko eines Einbruchs werde eher in Kauf genommen als teure Investitionen in die Einbruchsprävention. Aber: «Die Wut auf die Einbrecher ist gross», sagt Schlatter. Sie sind noch auf freiem Fuss.

Bei Schlatter werde gleich oft eingebrochen wie in den anderen Juweliersgeschäften in Baden. Also kein Grund zur Panik? «Ich denke gar nicht an einen künftigen Einbruch.» Trotzdem wolle man in Zukunft die teureren Schmuckstücke nachts nicht mehr ausstellen.